

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 23. Juli.

Die Staatsbahn Halle-Weipzig elektrifiziert.

In neuerer Zeit kommen von allen Seiten her Nachrichten über die Einrichtung elektrischer Zugförderung. So soll von der Eisenbahndirektion Elben die Strecke Osterfeld-Heißen-Sattungen, die einen sehr starken Personenverkehr hat, elektrifiziert werden. Der Firma Guilleaume Bahnmotoren in M. - Wiesbaden übertragen worden. Eine elektrische Bahn soll Düsseldorf - Köln erhalten, und die Eisenbahndirektion Halle sind, wie in einem längeren Aufsatz die Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure mitteilt, Pläne über die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Strecken Halle - Leipzig und Leipzig - Magdeburg zur näheren Prüfung auf ihre Verwirklichung hin überwiegen worden. Die Anregung dazu hat der Geheim Oberbaurat Wittfeld vom preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten gegeben. Herr Wittfeld war mittig an der Ausgestaltung des Einphasenmotors, er hat mit dem einphasigen Wechselstrommotor auf der Versuchsstrecke Niederhörnsee - Spindlersfeld bei Weipzig zahlreiche Fahrten unternommen, die sämtlich die außerordentliche Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit des Systems erweisen haben.

Die genannten Bahnen zeigen, daß mit ihnen der Plan der elektrischen Städtebahnen zur Verwirklichung gelangt soll. Es handelt sich anheimelnd allerdings nicht mehr um fahrbahnähnliche Einrichtungen, sondern um elektrische Zugförderung auf den bestehenden Bahnen. Man geht über den früheren Rahmen bezüglich der Entfernungen weit hinaus. Die zuerst geplanten Städtebahnen, die übrigens von privaten Gesellschaften erbaut werden sollten, waren Düsseldorf - Köln 97, Frankfurt - Wiesbaden 41, Halle - Leipzig 94, nur 36,2 Kilometer lang, während Leipzig - Magdeburg über 5 1/2 = 122,3, über Dessau - Gerbit (welche von den beiden Verbindungen gemeint ist, wird nicht gesagt) 117,7 Kilometer mißt, so daß man von einer lokalen Städtebahn nicht mehr reden kann. Auch Hamburg - Kiel würde, was die Entfernung angeht, nicht unter die Kategorie der Städtebahnen fallen, denn ihre Entfernung beträgt 114,4 Kilometer.

Die Städtebahnen sollen ihr Benzin an Kohlen in etwa 15 Minuten zurufen. Danach läge man in einer Viertelstunde von Halle nach Weipzig, in drei Viertelstunden von Weipzig nach Magdeburg. Die „V. N. N.“ bemerken dazu: Wir stehen auf dem Gebiete am Rande einer sehr ausdehnenden Entwicklung, denn der elektrische Betrieb wird, je weiter er fortschreitet, eine um so eindringlichere Sprache reden, was der selbst das große Wort, was die in den Dampflokotativen angelegten Millionenwerte sprechen, verkünden wird.

Die situierte Fachschrift verwarft sich übrigens gegen die ziemlich allgemein verbreitete Ansicht, daß die Versuche, den Gebanten einer Schnellbahnverbindung Hamburg - Berlin, die 200 Kilometer in der Stunde leisten sollte, zu verwirklichen, nicht sehr ermutigend ausgefallen sind. Genau das Gegenteil sei der Fall. Sie seien so ermutigend ausgefallen, daß nicht weniger als vier Projekte von den beiden Firmen, die die Versuche unternommen hatten, zur Ausführung der Schnellbahn eingereicht worden sind.

Staatliche Pensionsversicherung der Privatangehörigen.

Der Hauptausschuß für die Serbefürsorgung der Pensionsversicherung der Privatangehörigen hat bereits die erforderlichen Schritte eingeleitet, um die dieser Tage dem Reichstage zugegangene zweite Denkschrift des Reichsamtes des Innern über die Pensionsversicherung der Privatangehörigen einer Beratung zu unterziehen. Wie uns mitgeteilt wird, ist beabsichtigt, die Denkschrift vorerst durch die Siebenerkommission bearbeiten zu lassen, deren Sitzung gegen den 5. September stattfinden soll. Nach Abschluß der Beratung der Siebenerkommission sollen deren Ergebnisse einer fünften Herbst beschlossenen Sitzung des Hauptausschusses unterbreitet werden. Zwischenzeitlich sind auch die Verbände der Privatangehörigen mit der zweiten Denkschrift und deren Ergebnissen in besonderen Beratungen beschlüssig.

Die unbillige Konkurrenzklause.

Ein früherer Fabrikarbeiter polnischer Nationalität war im Februar 1907 in ein festes Verdinggeschäft, das früher auch katholische Geheubüder an polnische Arbeiter vertrieb, als Reisender eingetreten. Im Engagementvertrag verpflichtete er sich bei einer Konventionalsstrafe von 3000 M., nach eventuellem Austritt aus dem Geschäft binnen 3 Jahren nicht in ein Geschäft gleicher oder ähnlicher Art am Orte eintreten zu wollen. Im Juli 1907 löste er das Verhältnis und bezog nach Weipzig. Er war dann wieder als Fabrikarbeiter, eine Zeitlang auch als Bauarbeiter tätig. Im Juni 1908 nahm er wieder Stellung als Reisender an, und zwar im Geschäft eines solchen Konkurrenten und letzterer verlagte ihn darauf wegen Bruchs der Konkurrenzklause. Kläger will jedoch zu seiner Klage nur dadurch veranlaßt worden sein, daß Beklagter ihn bei früheren Kunden angeschwärzt und über ihn verbreitet habe, er sei ein Schwindler, der die Käufer übers Ohr haue. Auch machte Kläger nur einen Anspruch auf eine Entschädigung von 200 M. geltend, nicht auf die ganze in der Konkurrenzklause ausbedingte Summe von 3000 M. Er wurde aber vom Kaufmannsgericht auch mit dieser Forderung sofort verpflichtet abgemessen.

In der Urteilsbegründung wurde gesagt, die vereinbarte Klause sei nach Ansicht des Gerichts zu unbillig. Die Entschädigungssumme von 3000 M. sei in Anbetracht des kleinen Geschäftes zu hoch, auch die Frist von 3 Jahren zu weit gehen. Eine Frist von einem Jahre sei im vorliegenden Falle als höchst zulässig anzusehen; eine solche habe Beklagter ja aber tatsächlich eingehalten.

In der Fachrichtung ausweisen!

Eine Buchhalterin benutzte die elektrische Straßenbahn. Als der Schaffner das Sakettel gab, ging sie nach dem

Ferron, um auszufolgen. Die Sakettelle war erst bis auf eine Wagenlänge erreicht, die Fahrt hatte jedoch bis auf ein kaum fühlbares Minimum aufgehört, auch war bereits ein Passagier aussteigen. Als die Buchhalterin nunmehr gleichfalls den Wagen verlassen wollte, fachte sie den an der Hinterwand des Perrons befindlichen Griff, fiel aber — wie es Damen leider trotz aller Warnungen noch immer häufig tun — in der der Fahrline entgegengesetzten Richtung, d. h. rückwärts, ab. In diesem Augenblick ruckte der Straßenbahnwagen wieder an, sie kam zu Fall und brach ein Bein.

Die verlagte Straßenbahn machte den Einwand des eigenen Verschuldens der Verletzten. Das Berufungsgericht erklärte diesen Einwand für hinfällig. Die Reaktion der Befagten wurde vom Reichsgericht verworfen. In den Gründen heißt es: „Hatte sich, wie das Berufungsgericht annimmt, die Fahrt, d. h. die Vorwärtsbewegung des Wagens, auf ein kaum nachfühlbares Maß verlangsamt, so kann ein Rechtsirrtum darin nicht erblickt werden, daß das Berufungsgericht auf Grund des Zusammenstehens der erwähnten Umstände darin kein Verschulden sieht, daß die Klägerin in diesen Zeitraum verfallen ist. Befand sie sich aber in dem entscheidenden Zeitraum, daß die Sakettelle erreicht sei und der Wagen still stehe, so kann auch darin kein Verschulden liegen, daß sie, sich im Sinne der Fahrt rückwärts wendend, abfiel. Ein Entgegenwärtigen der Zugkraft konnte sie ja, in ihrem Irrtum befangen, nicht erwarten.“

Die Rentabilität der Geflügelzucht.

Der Landwirtschaftsminister hatte der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen wiederum 800 Mark zur Auszeichnung auf geleistete, hauptsächlich bäuerliche Geflügelwirtschaften überwiegen. Eingegangen waren auf das von der Kammer erlassene Ausschreiben 39 Anmeldungen, von denen eine zurückgezogen und eine für die nächste Konkurrenz zurückgestellt werden mußte. Unter den verbleibenden 37 Wirtschaften erhielt die Frau Gontard, Rittergut Stechau bei Schlieben, Kreis Schwiebus, die silberne Staatsmedaille. Gehalten wurden auf Stechau rund 150 weiße Waandottes, 36 Pefingenten, 2 pommerische Gänse und 4 Schneeputen, ohne die männlichen Tiere. Der Eierertrag stellte sich auf 17 131 Stück, von denen 14 725 auf Hühner, 2300 auf Enten, 44 auf Gänse und 62 auf die Puten kommen. Zur Brut benutzte wurden 1050 Eier, aus denen geschlüpft sind: 240 Enten, 280 Hühner, 33 Gänse und 23 Puten. Davon waren Verlust 50 Tiere. Die Einnahmen betragen 4449,15 Mark, die Ausgaben 3045,25 Mark, ergab sich also ein Ueberschuß von 1403,90 Mark.

Wem gehören überhängende Früchte? Da wir vor der Obstente stehen, erhebt es angebracht, auf die rechtliche Seite des Eigentums überhängender Früchte aufmerksam zu machen. Ein Baum gehört immer nur demjenigen, auf dessen Grund und Boden er steht. Wächst er genau auf der Grenze zweier Nachbarn, so teilt sich auch das Recht an dem Baume. Gehen nun Zweige aus dem Nachbargarten über, so kann der Nächstentümer das Abschneiden dieser Zweige verlangen oder selbst vornehmen, aber die Zweige gehören dem Eigentümer. Anders ist es mit den Wurzeln des Baumes. Diese kann der Nächstentümer abhauen und für sich behalten. Die in den Nachbargarten überhängenden Früchte gehören stets dem Baumbesitzer. Dieser muß aber, will er die Früchte abnehmen, erst die Erlaubnis des Nachbarn zum Betreten des Gartens haben. Abgelaufene Früchte gehören dem, auf dessen Grund und Boden sie liegen.

Die Saale ist in den letzten Tagen rapid gestiegen, nachdem ihr Wasserstand außerordentlich niedrig gewesen war. Ehe die ausgiebigen Gewitterregen niederzogen, zeigte der Pegel an der Trostbar Schleuse 1,52; jetzt steht das Wasser fast 2 Meter höher, über 3,40. In Thüringen, im Stromgebiet der Saale, sind die kleinen Flüsse vielfach infolge der letzten Vollerbrüche über ihre Ufer getreten und haben einzelne Strecken überschwemmt. So ist z. B. der Schützenplatz zu Neudorf a. d. Orla vom Hochwasser überflutet; die Buben stehen tief im Wasser. Die Fluten werden sich allerdings, falls nicht neue Güsse einfließen, schneller verlaufen, als mancher glaubt.

Zoologischer Garten. Die Fiecen, die der Cornet a Rifon-Virtuos A. Kimmel in dem morgen, Freitag, stattfindenden Konzert des Leipziger Tonkünstler - Orchesters vortragen wird, sind folgende: nachmittags: „Violin-Virtuös (Nr. 7)“ von Ch. Beriot und „Berceuse“ von B. Godard; abends: eine eigene Komposition, betitelt „Fantasie variée“ und „La Fiecen“ von Mulert. Für die Orchesterbesetzung ist Streichmusik vorgelesen. Von 7 Uhr abends ab beträgt der Eintrittspreis 35 Hfl. inkl. Billetsteuer. — Auch in den Konzerten am nächsten Sonntag wird Herr Kimmel mitwirken.

Apollothater. „Der Selbstmörder-Klub“ wird heute zum letzten Male gegeben. — Am Freitag geht das mit durchschlagendem Erfolge in Berlin aufgeführte Volksstück „Die Brandstifter von Berlin“ von R. Schwarz-Keiffingen in Szene.

Walhalla - Theater. Der Stern des neuen Programms ist zweifellos Maria Föhlich-Wöhling, die Königin der Bohème, die Kämpferin für Recht und Gerechtigkeit, das Weib des Volkes. Maria Föhlich ist Thüringerin, und in ihrem ganzen Wesen, der Art, wie sie sich gibt und ihr Programm zum Vortrag bringt, kommen die Gefühlsstöße und der Rief dieses Volksammes klar und deutlich zum Ausdruck. Gleich ihrem Vorgänger Danny Gürtler interpretiert sie mit ergreifenden, farken Worten die Not des Volkes, sein Leben, Ringen, Lieben und Leiden und verbindet mit bedeutender, dramatisch bewegter Vortragskraft eine melodische Stimme und ein gefälliges Aussehen. So daß sie ihre Zuhörer schon nach wenigen Minuten in ihren Bann zieht. — Auch die übrigen Teile des reichhaltigen Programms fanden allseitiges Interesse und lebhaften Beifall. Drei Soubretten brachten ernste und heitere Vieder in höchst wirkungsvoller Weise zum Vortrag, und ein Wiener Volkslied sang stellte einen charakteristischen Bräutertypus auf die Bretter. Den Schluß des Abends bildeten komische Szenen aus einem Selbstmörderverbrechen, die mit feiner Satire die Sensationslust geißelten. — Die Theater erfreute sich eines anten Besuches von Seiten des Publikums, das lebhaft applaudierte.

Frensborgs Garten. Freitag, den 24. ds. Mts., findet großes Konzert der gelamten Kapelle Benficht statt. U. a. Aufführung des großen Schlostenpourris von Saro mit Feuerwerk.

Stadtmiffion. „Erntezeit - Erntereise!“ lautet das Thema, über das am nächsten Sonntag Herr Pastor Wüller-Raundorf im großen Saale des Stadtmiffionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

Waderjochklub. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr hält der Halle'sche Fußballklub „Wader“ sein diesjähriges R. U. M. e. t. i. n. g. ab. Da die Konkurrenz im allgemeinen sehr gut besetzt sind, so dürfte es in den einzelnen Abteilungen zu sehr spannenden Kämpfen kommen. Die Preisverteilung findet ab. 8 Uhr statt.

Arbeitsjubiläum. Am heutigen Tage feierte der Kermacher Reinhold Henze, Körnerstraße 12, das Jubiläum seiner ununterbrochenen 25jährigen Tätigkeit in der Fleischerei von E. Leuter. Wie es schon bei den anderen zahlreichen Jubilären der Fahrt üblich, wurde dem Jubilar von Seiten der Firma ein geschmackvoll ausgeführtes Diplom, sowie ein ansehnliches Geldgeschenk überreicht und auch das Personal ehrte den Jubilar durch Darbringung wertvoller Geschenke.

Zur Warnung. In letzter Zeit werden die Heide und die schönen Anlagen auf den Saalehöfen in der Nähe von Gröblich und dem Gehäuf zum gewöhnlichen, lustigen Gehen und Durchstreifen, das bereits mehrfach einnime Spaziergänger arg befähigt, ja sogar bedroht hat. Vielleicht suchen unsere Sicherheitsorgane die Gegen gelegentlich ab, um dem Treiben Einhalt zu tun.

Gladlich gerettet. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr fiel der 7 Jahre alte Oskar Eberhard auf Reipfingbrücke in die Saale. Der Brückenwächter, Brokmann, der den Vorfall beobachtet hatte, sprang dem Knaben, der bereits untergegangen war, sofort nach, entriß ihn dem nassen Element und rettete ihn so vom sicheren Tode des Ertrinkens.

Kadavererfall. Die fünfjährige Helene Werner wurde gestern von dem Grundstück an der Kaderei 1 von einem Kadaverer umgefahren. Der ein gewöhnlicher, vom linken Auge eine geringfügige Wunde davon.

Hohe Ausfchreitungen. Gestern abend wurden mehrere Personen durch die Arbeiter Otto Sommer, Hermann Sommer und Friedrich Schent ohne jede Veranlassung in roher Weise mißhandelt und teilweise nicht unerheblich verletzt. Es entstand dadurch ein Menschenaufstand von etwa 200 Personen.

Gefährliche Treiben. In der vergangenen Nacht traf man einen Hausdiener in hart angetrunkenem Zustande mit einem einphasigen Personenzugwerk in der Streiber, Süd- und Bernhardsstraße planlos umherfahrend an. Da derselbe mit seinem Führer sogar auf die Bürgersteige fuhr und hierdurch die Passanten gefährdete, wurde er bis zu seiner Einlieferung in Polizeigewahrsam genommen und das Führer dem Besten zugefleilt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Die Akademische Ortsgruppe Halle des Vereins für Deutschland im Auslande (Deutscher Schulverein) hielt am Dienstag abend im Evangelischen Vereinssaal eine Versammlung ab, in der Herr Domprediger Lic. Baumgarten über „Die Einflüsse deutscher Kultur im Auslande, speziell in Palatina“ sprach. Da Redner selbst dort gewesen, so konnte er aus eigener Erfahrung berichten und ein getreues Bild von der kulturellen Gestaltung des Landes geben. Redner schilderte namentlich das Leben und Treiben der dortigen Kolonieschicksaligen Bauern, die im heiligen Lande feiter Fuß gefaßt und auf wirtschaftlichem Gebiete viel Gutes geschaffen habe. Wie in anderen Ländern, ist auch dort der Deutsche angesehen. — Dem Redner wurde für die interessanten Ausführungen Dank abgeflattet. Herr Professor Dr. Rothstein regte aus neue die Bildung einer bürgerlichen Ortsgruppe des Vereins an. Wie viel Einwohner gebe es, die nichtstehenden Vereinen angehören und dort ihr gutes Geld umsetzen, während es doch hier eine gute, deutsch-nationale Sache zu vertreten gelte. Möchte sich doch auch hier eine solche Ortsgruppe bilden, damit Halle anderen Städten nicht nachstehe.

III. Kommuner Bezirks-Verein. Der übliche Sommer-Reigen findet heute abend von 6 Uhr ab auf der „Mabensinsel“ im Kurhalschen Lokale statt.

Der Verein für Handlungs-Commis von 1858 hat seinen Jahresbericht für das Jahr 1907 erstattet. Danach hatte die Stellenermittlung des Vereins im abgelaufenen Jahre 2186 Aufträge zur Besetzung von Stellen und 18 820 Bewerber zu verzeichnen. Die Zahl der Besetzungen belief sich auf 7352, das sind 558 mehr als im Jahre 1906. Am 20. August 1907 wurde bei Besuchen des Vereins die 125 000. Stelle vermittelt. Die Zahl der Mitglieder belief sich am Jahresfchluß auf 97 278 gegen 73 502 Ende 1906. Die Kranken- und Begräbnisliste des Vereins umfasst 15 445 Mitglieder und hat im letzten Jahre einen Gesamtumsatz von 492 071,83 M. zu verzeichnen gehabt. Die Pensionistenwies Ende 1907 15 362 Versicherungen auf. Die Sinterleben- und Alters-Versorgungskasse schloß mit einem Vermögensbestande von 7 010 603,20 M. ab. Die Spar- und Darlehenskasse verzeichnete Ende vorigen Jahres auf Sparkassenkonten 891 357,28 M. und auf Darlehenskonto 349 138,57 M. Der Jahresbericht ist zu der morgen in Hamburg stattfindenden Generalversammlung des Vereins erstattet worden, an die sich vom 25. bis 28. Juli die Fester des 50jährigen Jubiläums anschließt.

Der Verein ehem. 36er feiert am Sonnabend, den 25. ds. Mts., in der Saalshöfstraße sein 26. Stiftungsfest, das aus Kartellkonzert von der Regimentskapelle, Brillenfeuerwerk und Ball besteht. Es beginnt 8 1/2 Uhr abends. Der Zutritt ist nur den Mitgliedern des Vereins, nebst ihren Angehörigen, sowie den Gästen gestattet, die eine besondere Einladung erhalten haben.

Gewerbetreiben (S. 2.) Halle a. S. Der nächste Disziplinations-Rat findet kommenden Sonnabend im Galtsaum von „Schwarzen Hof“, Dorotheenstraße 10, statt. Das Thema lautet: „Seitige Tagfragen.“ Den Mitgliedern ist Gelegenheit geboten, an der Disziplin teilzunehmen.

Die Stenographische Gesellschaft „Gabelberger“ beginnt am Freitag, den 24. und am 31. Juli einen Kursus in dem System „Gabelberger“, und zwar für Herren und Damen. Die Unterrichtsstunden finden Freitags und Mittwchs abends 9 Uhr im Hotel „Deutscher Hof“, Brandstraße 8, statt.

Chemikerinnen bildet aus: Staatlich genehmigte Fachschule von Dr. Simon Gärtner, Halle a. S., Dorotheenstrasse 9. Fernsprecher G. G. Nicolai 287.

Halleher Marktbericht

vom 23. Juli.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Meteorologische Station.

Table with weather data including temperature, wind, and precipitation for July 22 and 23.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

- 24. Juli: Normale Wärme, Bewölkt, teils heiter, Strichregen.
25. Juli: Bewölkt, teils heiter, wärmer, meist trocken.
26. Juli: Wolkig heiter, warm, teilw. heftige Gewitter.
27. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, schwül, warm, Strichregen mit Gewitter.
28. Juli: Bewölkt, kühler, heftiger Wind, Regen und Gewitter.
29. Juli: Bewölkt, kühl, starke Winde, meist trocken.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Prod. 22. Juli 1908.
Gebirgung: Der Wirtmeister Max Hube und Anna Bornemann geb. Künigling, Bismarckstr. 28.
Todesfälle: Des Maurer Otto Sütans S. Otto, Bismarckstr. 12.
Geboren: Des Krankenwärters Friedrich Schöne T. Irma, 3 Mt., Doratz 22.
Standesamt Halle-Städ. 22. Juli 1908.
Aufgebote: Der Arbeiter Emil Berndt und Hedwig Polzin, Landbergerstr. 59.
Todesfälle: Des Metzgermeisters Otto Böring, Geddlitzstr. 11, und Berta Kalbitz, Jakobstr. 21.

Kirchliche Nachrichten.

St. Georgen, Freitag, den 24. Juli, ab 8 Uhr Bibelfunde, Witar Seyl.

Sportnachrichten.

Wie ein Telegramm aus Antwerpen meldet, gewann am letzten Sonntag der junge Dauerfahrer Hubrecht auf Brennador das 60 Kilometer-Rennen vor dem bekannten Holländischen Meisterfahrer und Sieger im 6 Tage-Rennen John Stol.
Sportplatz Leipzig. Auf der Waldrennbahn macht sich ein reges Leben bemerkbar, hauptsächlich von Fliegern, die sich auf die großen internationalen Herrenfahrer-Rennen am Sonntag vorbereiten, in deren Mittelpunkt die beiden Weltmeisterfahrten stehen.
Das 6. Wiederrennen des Leipziger Rennfahrer-Vereins, das am Dienstagabend auf der Leipziger Sportplatzbahn zum Austrag gebracht wurde, nahm folgenden Verlauf:
Wetter: Leichtes W. d. f. 1000 Meter mit Puntwertung. 1. O. Fuchs in 1 Min. 38 Sec.
Erst- und Zweitplatzierter: 2. Fuchs in 2 Min. 00 Sec.
Erst- und Zweitplatzierter: 3. Fuchs in 2 Min. 00 Sec.

Wo wollen Sie Ihren Urlaub verbringen?

In einem ganz kleinen Rest hoch oben auf dem Thüringer Wald. Nicht einmal Rest und Postkarte sind da. Wenn Sie aber frant merken - 3 von 1000 - frant, höchstens mit erklären, was das in der Sommerfrische heißt vorkommt. Über da nehm ich einfach meine alten haben ganz kleine Schöne Mineral-Badstätten, von denen ich nicht Schade ist im Keller habe, und keine frant. Ich kann mich anhaben. Ganz kleine Schöne laufe man für 3/4 Pfennig in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung.

Letzte Nachrichten.

Mitglied des Herrenhauses Dr. Werner v. Quistorp, Czernow 4.

Greifswald, 23. Juli. Das Mitglied des Herrenhauses, Mitbegründer Dr. Werner v. Quistorp-Czernow, ist heute morgen 8 Uhr gestorben.

Deutsches Turnfest in Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., 23. Juli. Nachdem das offizielle Fest gestern abend sein Ende erreicht hat, verläßt heute das Gros der ausländischen Turner die Stadt.

Frankfurt a. M., 23. Juli. Nachdem das offizielle Fest gestern abend sein Ende erreicht hat, verläßt heute das Gros der ausländischen Turner die Stadt. Schon seit den frühen Morgenstunden sieht man zahlreiche Turner dem Hauptbahnhof zutreiben. Dort herrscht ein buntes Gemwölle. Herlicher Abschied wird genommen; unauffällig durchbrausen die Heil-Rufe die Gasse. Turnerlieber ersuchen, wenn die langanhaltigenzüge die Turner nach allen Richtungen entführen. Groß ist die Beteiligung an den heutigen Turnfahrten. In den Taunus fahren etwa 3000, in den Odenwald gegen 600, in den Spessart und den Schwarzwald je 100 Turner. Nach Paris sind über 400 Turner gemeldet. Etwa 5000 Turner fahren heute nach dem Niederwald, wo eine Jubiläumsfeier vor dem Nationaldenkmal stattfindet.

Die Fernfahrt Newport-Paris. Königsberg (Pr.), 23. Juli. Der deutsche Protokollwagen ist heute morgen 8 1/2 Uhr in Begleitung von Mitgliedern des Kaiserlichen und des Preussischen Automobilclubs, die ihn beim Eintreffen an der deutschen Grenze begrüßten, hier angekommen.

Die Hinrichtung der Grete Veier. Berlin, 23. Juli. Zu der Hinrichtung der Grete Veier meldet die „B. Z.“ am Mittag: Gestern abend wurde der Bruder des ermordeten Professor zu ihr gelassen. Dann erhielt sie den Besuch des Geistlichen und des Arztes.

Paris, 23. Juli. In Czarn bei Paris jagte sich der Volksschullehrer Quentin während des Unterrichts in selbstmörderischer Wut die Axt in den Kopf und verlor sie sich lebensgefährlich. Die Beweggründe zu der Tat, die unter den Schulfreunden große Panik hervorrief, sind unbekannt.
Die Militärbewegung in der Türkei. Köln, 23. Juli. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Saloniki von gestern gemeldet: Heute gehen ununterbrochen Militärzüge nach Monastir ab. Sie bestanden meist aus 5000 anatolische Rekruten dorthin. Major Gust Bei in Dörbaba mit dem dortigen Militärdepot 1000 Mannergewehre und 500 Kisten Patronen entnommen und ist zu den Aufständigen übergegangen.
Die Bauernversorgung in Rußland. Petersburg, 23. Juli. Nach den sechsen veröffentlichten Plänen der im laufenden Jahre bevorstehenden landwirtschaftlichen Arbeiten ist die Schaffung von 69.568 kleinen Bauernwirtschaften auf einem Flächenraum von 778.905 Desjätinen Gemeindefeld und von Bauern erwandenen Rändern, außerdem der parzellenweise Verkauf an Bauern von 1.856.406 Desjätinen Land aus dem Agrarfonds der Bauernorganisation in Aussicht genommen. Davon sind 1.636.298 Desjätinen durch die Bank von Privatbankiers erstworben und 220.110 Desjätinen ihr aus dem Spargarfonds zugewiesen. Insgesamt werden im laufenden Jahre zwecks Versorgung der Bauern Landarbeiten auf einem Flächenraum von 3.952.901 Desjätinen unternommen.

Zu den Ereignissen in Macedonien. Belgrad, 23. Juli. (Wiener Tel.-Korr.-B.) Der englische Gesandte überreichte gestern der serbischen Regierung eine Note über die Bandenbewegung und die Ereignisse in Macedonien und ersuchte gleichzeitig um Antwort. Die serbische Regierung beantwortete die englischen Vorstellungen mit einer Note, in der der englischen Regierung versichert wird, daß die serbische alles in ihrer Macht Liegende unternommen wird, um auch in Zukunft in entscheidender Weise jedwede Unterfertigung der Bandenbewegung zu verhindern. Die serbische Regierung sei sogar bereit, im Einvernehmen mit den übrigen Balkanstaaten allen Maßnahmen zuzustimmen, welche die Großmächte als die geeignetsten für die raschste und radikalste Einstellung der Bandenbewegung in drei Reformulafjes befragen werden.

Griechisches Bandenwesen. Frankfurt a. M., 23. Juli. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Saloniki gemeldet: Bei der Verfolgung einer griechischen Bande bei Nevasa (Bezirk Florina) wurden ein Offizier und vier Soldaten getötet und drei verwundet. Eine griechische Bande brannte in dem bulgarischen Dorfe Kiepidis (Sandshaf Monastir) eine große Anzahl Häuser nieder. 20 Personen darunter der Gesandte fanden den Tod in den Flammen. Die Bande entkam ohne Verluste.

Marofanisches. London, 23. Juli. Wie dem „Daily Telegraph“ aus Casablanca vom 20. d. Mies gemeldet wird, ist eine französische Abteilung bis in die Umgebung von Tadia vorgedrungen, gerade bis zur Aufhebung des Schaulajedistrikts, durch das Abdul Wils in kurzem hindurchziehen sollte. Die Anwesenheit der Truppen wird als Drohung gegen gewisse Stämme aufgefaßt, falls sie sich dem Durchzuge des Sultans widerlegen sollten.

Was Amerika braucht. Newport (Rhode Island), 22. Juli. In einer Ansprache an hervorragende Marineleute führte Präsident Roosevelt u. a. aus, Amerika brauche eine Gefestigte Flotte derer 2 Klaffe. Nur eine solche sei die wirksame Friedensversicherung für das Land. Eine bloße Defensivflotte sei für Amerika so gut wie wertlos.

Köln, 23. Juli. (Privattelegramm.) Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ meldet: Die Liberale Gesandtschaft wurde heute in Begleitung des Reichspräsidenten von Liberia, Dufflage, im Auswärtigen Amt vom Staatssekretär v. Schönerhagen empfangen. Sie überreichte ein Schreiben des Präsidenten der Republik an den deutschen Kaiser. In den nächsten Tagen werden im Auswärtigen Amt Besprechungen über sommerliche Fragen stattfinden, an denen auch der jetzt hier weilende Konsul von Montrovia, Freitag, teilnehmen wird.

Paris, 23. Juli. Der Bischof von Beauvais hat eine kirchliche Ordensauszeichnung gestiftet, die als Belohnung für besonders eifrige, opferwillige Diözesanangehörige dienen soll. Sie darf jedoch nur während des Gottesdienstes im Innern der Kirche getragen werden.

Konstantinopel, 23. Juli. (Wiener Tel.-Korr.-B.) Der frühere Großvezir Kiani Pascha ist mit Rückficht auf seine Erfahrung und Treue dem Ministerrat zugewei worden.

Sonoluis, 23. Juli. Die amerikanische Schiffsflotte ist in der vergangenen Nacht nach Ausland (Neufundland) in See gegangen.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Salzbrunn. Der Schluß des Monats Juni fand unter dem Zeichen des vierten allgemeinen Tennisturniers. Die hiesigen Tennisspieler haben von Jahr zu Jahr an Bedeutung, Ausdauer und Spielfähigkeit der Teilnehmer zugenommen und sich zu dem größten schlesischen Turnier emporgeschoben; die Zahl der diesjährigen Kennungen, an denen sich auch wieder auswärtige starke Spieler, namentlich aus Berlin, beteiligten, betrug nahezu 300.

In der Herren-Weitersport legte Dr. Voelgel-Berlin, in der Damen-Weitersport Fräulein v. Krosch-Breslau, das Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe (Weitersport von Salzbrunn) gewonnen Dr. Voelgel-von Barpart-Berlin, das gemischte Doppelspiel ohne Vorgabe Witzig-Frl. G. v. Krosch-Breslau. Den Schluß des Turniers bildete eine Belohnung der Turnanlagen mit über 30.000 Pfannen und ein Festball für die Turner Teilnehmer. Die Zahl der Kurgäste beträgt bis zum 15. Juli 5475 Personen, der gemeldete Fremdenverkehr 5047 Personen, der Gehaltslohn 10.822 Personen.

Bäder-Frequenz: Marienbad 18942 Kurgäste, Wildbad 11.031 Kurgäste.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 23. Juli.

Table with financial data including bank shares, interest rates, and exchange rates for various locations like Berlin, London, and New York.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of the table or other news items.



